



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 10, 46-52

„Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg.

So 28.10.12 – 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

♪ ♪ ♪ *Gospel Songs* ♪ ♪ ♪

Mo 29.10.12: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für + Großeltern

Di 30.10.12: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für + Alois u. Franz

Mi 31.10.12: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für + Angehörige

Do 1.11.12 – ALLERHEILIGEN

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

15.00 – Gottesdienst und Gräbersegnung – Friedhof Heiligenstadt

Evangelium: Matthäus 5, 1-12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden;

FR 2.11.12 - ALLERSEELN

8.15 – Für ++ der Familie; 18.00 – Für ++ der Pfarrgemeinde Unterheiligenstadt

Sa 3.11.12: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse - Für ++ der Familie

So 4.11.12 – 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Ausgelegt! Markus 10, 46- 52

Das Wunder vor dem Wunder ist das Vertrauen des blinden Bartimäus. Das Vertrauen, das ihn – gegen alles „gute Benehmen“ – laut nach Jesus schreien lässt; und das ihn, nachdem er gerufen wird, aufspringen und zu Jesus eilen lässt. Dabei lässt er seinen Mantel zurück, seinen einzigen Besitz und lebenswichtigen Schutz gegen die Kälte der Nacht. Manche mögen einwenden, was blieb Bartimäus anderes übrig, er hätte nichts mehr zu verlieren. Doch das erklärt – meiner Ansicht nach – dieses Vertrauen nicht. Wie viele – auch heute – verbleiben in ihrer Not, ohne Hoffnung, ohne Initiative. Ich möchte das nicht verurteilen, sondern bedauern. Bedauern – auch im eigenen Leben – dass das Vertrauen des blinden Bartimäus nicht selbstverständlich ist. Wie ist es zu erklären? Ich glaube, Gottvertrauen kann letztendlich nicht erklärt werden. Nicht beim blinden Bartimäus, nicht heute. Bestimmt hatte Bartimäus schon von Jesus gehört, auch von seinem wunderbaren Wirken – wie auch wir als Christen mit dem Wissen von Gottes Wirken aufwachsen. Wobei dieses Wissen eben kein beweisbares Wissen ist. Es bedarf der Entscheidung des Einzelnen, ob er dem Gehörten und Gelesenen Glauben schenken will. Vertrauen ist mehr als ein Gefühl. Vertrauen bedarf einer Entscheidung – unterstützt von Menschen, die mit uns glauben, bestärkt durch gemachte Erfahrungen und beschenkt mit der göttlichen Gnade. Vertrauen bleibt ein Risiko – das sich lohnt.

Michael Tillmann



Einen Blick riskieren

Wer Gottvertrauen hat, kann einen Blick riskieren, der über Horizonte reicht. Der Zweifler bleibt mauersichtig.